SONDERHEFT

SCHÜTZENFEST. ARNSBERG.

2021

VORWORT

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Stadt Arnsberg!

Leider halten Sie auch in diesem Jahr nur eine „dünne Ersatzausgabe" unseres traditionellen Festheftes in der Hand (die gedruckte Form soll in erster Linie für unsere „nicht so digital aufgestellten", älteren Mitglieder sein) oder Sie lesen diese Zeilen ausschließlich „online".

Dass es auch in diesem Jahr mit dem Feiern unseres Schützenfestes am ersten Wochenende im Juli nicht klappt, das hätten wir uns tatsächlich nicht vorstellen können. Im vergangenen Jahr haben wir alle gedacht, dass die Absage des Festes 2020 eine sicherlich nur einmalige Angelegenheit ist, und dass die Normalität in unser Leben nach einigen Monaten der pandemiebedingten Einschränkungen wieder Einzug hält. Leider mussten wir uns eines Besseren belehren lassen – das Virus ist immer noch da, und auch, wenn wir durch die immer weiter fortschreitende „Durchimpfung" unserer Bürgerinnen und Bürger langsam „Licht am Ende des Tunnels" sehen … von Normalität kann noch lange nicht die Rede sein.

Aus diesem Grund waren wir, wie viele andere Vereine, gezwungen, auch für das Jahr 2021 unser Schützenfest abzusagen. Die Sorge um die Gesundheit unserer Mitglieder und Gäste, aber auch die Auflagen für Veranstaltungen lassen uns trotz aller Bemühungen und Ideen keine Alternative. Und so versuchen wir seit nunmehr fast eineinhalb Jahren, das große Schiff der Arnsberger Bürgerschützen weiter auf Kurs zu halten; weitgehend ohne persönliche Kontakte, ganz ohne Feiern und auch fast komplett ohne Aktivitäten in den Kompanien. Und all dies in einem Schützenverein, also einer Gemeinschaft, die gerade vom sozialen Miteinander lebt. Das ist nicht immer einfach.

Und dennoch spüren wir, dass es gelingt: Die „Truppe" bleibt beisammen. Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstandes oder der Kompanievorstände funktionieren auch als Videokonferenz. WhatsApp, Facebook, MS-Teams, Zoom, unsere Homepage,

Telefon und E-Mail sind nicht mehr die Ersatzkommunikation, sondern treten an die Stelle des persönlichen Kontaktes.

Geht das? Ja! (Muss ja ...)

Macht das Spaß? Nein! (Nur manchmal ...)

Wir werden als Vorstand, als Kompanie, als Gesellschaft damit weitermachen, auch, wenn es weniger Spaß macht. Und dies tun wir in der festen Überzeugung, dass es auch eine Zeit nach Corona geben wird. In den nächsten Monaten werden wir selbstverständlich weiterhin sehr darauf achten, was geht und was (noch) nicht geht, aber für 2022 bin ich doch sehr sicher, dass wir wieder alle gemeinsam Schützenfest feiern werden und dies hoffentlich in der Form, wie wir es gewohnt sind.
Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle einmal bei all unseren Mitgliedern, die unserer Gesellschaft in den letzten Monaten immer und weiterhin auch trotz eingeschränkten Vereinslebens die Treue gehalten haben und natürlich auch bei denjenigen in der Gesellschaft und den Kompanien, die durch ihre Arbeit (manchmal im Hintergrund) genau dafür gesorgt haben. Hierzu gehören auch die Vorbereitung und die Durchführung einiger kleiner Aktionen, die wir wie im vergangenen Jahr machen. Denn auch diese Aktionen zeigen, dass wir vielleicht nicht ganz so „laut", aber immer noch da sind. Dankeschön.

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Arnsberg ... ich wünsche Ihnen auch ohne (großes) Schützenfest „schöne Feiertage" (denn viele werden es sich nicht nehmen lassen, am ersten Juliwochenende in kleiner Runde zusammen zu sein); denken Sie aber bitte daran, nur in der Form zu feiern, in der es in der aktuellen Situation erlaubt und ohne Gefahren für die Gesundheit aller Beteiligten möglich ist. Bleiben Sie gesund und achten Sie weiterhin gut auf sich und Ihre Familien, auf Nachbarn und auf Freunde.

Mit herzlichem Schützengruß und einem dreifach-kräftigen Horrido,

Peter Erb

Schützenhauptmann

Impressum

Redaktion:	KÖM (Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing)
Verantwortlich:	Klaus Bause, Kerstin Raschke
Fotos:	Wolfgang Becker, Boris Golz
Titelbild:	Boris Golz
Gesamtherstellung:	www.becker-druck.de, 59821 Arnsberg

Schützen-Drive-In mit Pils und Würstchen

Das gab es noch nie – wenn schon leider kein Schützenfest im Herzen Arnsbergs stattfinden darf, so kann man doch in diesem Jahr die Grundausstattung für das kleine Schützenfest zuhause bestellen und im Schützen-Drive-In schnell und kontaktlos abholen.

Um die Mengen besser planen zu können, müssen die gewünschten Pakete zuvor bis zum 23. Juni geordert werden. Das Schützenfestpaket mit einem Kasten Veltins Pilsener (oder wahlweise Radler oder Veltins alkoholfrei), kombiniert mit einem Paket Rostbratwürstchen und einem Überraschungspaket gibt es für 20 Euro inkl. Pfand. Der Bildband und die Chronik aus dem Jubiläumsjahr kosten zusammen 10 Euro und auch Ärmelabzeichen können für 5 Euro erworben werden.

Das Bestellformular wird über die Homepage **www.buergerschuetzen.de** zur Verfügung gestellt. Einfach online ausfüllen und abschicken, oder aber herunterladen, ausfüllen und per Mail bis zum 23. Juni 2021 bestellen.

Link zum Bestellformular

Die Abholung im Schützen-Drive-In erfolgt dann mit viel Spaß am 2. oder 3. Juli 2021 an der Festhalle – lasst euch überraschen!

FAHNE HISSEN

Blau-weiße Flagge gezeigt!

Kein Schützenfest? Wir zeigen trotzdem Flagge! Unter diesem Motto zogen zahlreiche Schützen zum eigentlichen Schützenfesttermin 2020 ihre Fahnen hoch oder hängten sie weithin sichtbar aus dem Fenster. Mit einem Foto der Fahne oder besser einem Selfie vor dem blau-weißem Bekenntnis war der Besuch eines der Helferteams am Schützenfestsamstag garantiert. 139 Schützen sendeten ihr Bild mit Adresse ein, die daraufhin einen persönlichen Kurzbesuch mit Übergabe des Veltins-Schützenprost erhielten. Die Collage zeigt, wie vielfältig die Fahnengrüße als Selfie waren.

Lasst uns auch dieses Jahr an schöne Schützenfeststunden denken und wieder die blau-weiße Fahne hissen. Das kann auch das Corona-Virus nicht verbieten. ■

Kerstin Raschke

Schützenmusik im Livestream

Die Arnsberger Bürgerschützen hatten am Schützenfestsamstag mit ihrer Idee, das Platzkonzert von Tambourcorps und Blasorchester auf dem Vorplatz der Festhalle als Livestream zu übertragen, voll ins Schwarze getroffen. Schon nach fünf Minuten verfolgten über 100 Zuschauer das digitale Konzert. Und so fand man im vergangenen Jahr 2020 doch eine Möglichkeit, etwas Schützenfest-Feeling in die heimischen Wohnzimmer zu transportieren – selbstverständlich ohne die Menschen zu Zusammentreffen aufzurufen. Das wäre nicht möglich gewesen!

Doch der Reihe nach: Begonnen hatte der Tag frühmorgens auf „Korten Hof" an der Wennigloher Straße. Dort teilte Vize-Hauptmann Detlev Kulke die Teams für die Überraschungspakete der Fotoaktion ein. 139 Bilder vom Fahne-Hissen waren eingeschickt worden. „Trotz ausgefallenem Schützenfest hatte ich den Eindruck, dass mehr blau-weiße Fahnen gehisst wurden als in normalen Zeiten", freut sich Hauptmann Peter Erb rückblickend. Bis zum Mittag verteilten zehn Helferteams aus Vorstand und Jungschützen mit dem Veltins-Schützenprost einen Gruß an die Schützen, die sich gemeldet hatten. Das Königspaar Jörg Werdite und Julia Hunecke war selbstverständlich mit dabei und gratulierte zudem den Jubelköniginnen zu Hause mit einem Blumenstrauß. Punkt 15 Uhr signalisierte der „Eiserne Otto" mit drei Böllern zwar nicht wie gewohnt den Beginn des Schützenfestes, aber doch symbolhaft den Wunsch der Schützen nach der gewohnten Schützentradition. Das Tambourcorps unter der Leitung von Tambourmajor Dominik Bexen

spielte anschließend vor dem Marienhospital ein Ständchen, das Blasorchester mit Dirigent Pascal Severin sorgte am Caritas Seniorenhaus St. Anna für musikalische Stimmung. Höhepunkt war danach das gemeinsame Konzert auf der Festwiese an der Promenade, zum Abschluss spielte das Blasorchester das „Jubellied der Arnsberger Bürgerschützen". „Die Geste ist angekommen, auch Menschen, die eigentlich nicht so viel mit Schützenfest zu tun haben, sind dabei gewesen", so der stellvertretende Hauptmann Detlev Kulke. Vereinzelt blitzten Tränchen in den Augen der weinigen Vor-Ort-Zuhörer, die zufällig vorbeikamen und blieben. ■

Wolfgang Becker

Arnsberger Schützenfest 2022

Im nächsten Jahr wird wieder gefeiert!!

2. bis 4. Juli 2022

Jetzt schon merken – SAVE THE DATE

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder, liebe Arnsberger Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Foto: Boris Golz

wer hätte das im Juli 2019 gedacht? Zwei Jahre hintereinander kein Schützenfest ist schon eine harte Sache, die wir alle zusammen ertragen müssen. Für uns als amtierendes Königspaar ist es gefühlt noch ein bisschen härter, da wir leider nicht so können wie wir eigentlich wollen.

Aber, geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid. Nicht nur wir Arnsberger Bürgerschützen können unser Hochfest nicht feiern, sondern alle Schützenvereine aus unserem Kommerskreis, der Stadt Arnsberg und dem gesamten Sauerland müssen ein weiteres Jahr verzichten. Wenn wir aber durch diesen Verzicht die Pandemie eindämmen, vielleicht sogar komplett besiegen und hinter uns lassen können, machen wir das natürlich gerne. Hier steht die Gesundheit über allem.

Wir blicken optimistisch auf die nächste Zeit und hoffen, dass wir in diesem Jahr die ein oder andere kleine Veranstaltung erleben dürfen. Dann werden wir, sobald es wieder möglich ist, den Schalter von 0 auf 100 stellen. Gemeinsam mit unseren Ehepartnern Biene und Kasa, unseren Familien, unserem großartigen Hofstaat inkl. dem Ehrenpaar Vanessa und Oliver, unserem Jungschützenkönig Marius, unseren schützenbegeisterten Engelchen Friederike und Annabelle, Königsführer Bernd und natürlich allen Mitgliedern unserer Arnsberger Bürgerschützengesellschaft werden wir dann unser zweites Halbjahr feiern und freuen uns riesig darauf. Ebenso freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit so vielen Menschen, die wir seit Beginn der Corona-Krise nicht mehr gesehen haben. Wir hoffen, es geht euch allen gut und ihr seid wohlauf.

Für das diesjährige erste Juli-Wochenende wünschen wir euch allen natürlich wieder viel Spaß in kleinen, erlaubten Runden. Feiert, soweit es möglich ist, und allen privaten „Garten-Schützenkönigs-Aspiranten" wünschen wir „Gut Schuss", „Gut Wurf", „Gut Schluck" oder „Gut ....." 😊.

Eine Bitte, unabhängig vom Schützenwesen, haben wir noch an alle Arnsberger Schützen, Bürger und Gäste: Denkt bei euren Einkäufen an die Einzelhändler in unserer Stadt. Was wäre Arnsberg ohne die vielen tollen Gaststätten, Restaurants und Geschäfte. Kauft daheim. Vielen Dank.

Auf bald, verbunden mit einem dreifach kräftigen HORRIDO,

Euer Königspaar
Julia Hunecke & Jörg Werdite

KÖNIGSPAAR VOR 25 JAHREN

Stephan Hunecke und Sandra Balkenohl

Engelchen: Wiebke Neuhaus und Verena Botte

Jedes Königsjahr ist einmalig, genauso wie sein Königspaar – so auch das Königspaar 1996/1997, Stephan Hunecke und Sandra Balkenohl: Am 8. Juli bewies der 39-jährige Stephan Hunecke aus der 3. Kompanie seine Treffsicherheit erstmals und fegte den stolzen Adler aus dem Kugelfang. Der selbstständige Estrichleger wurde unter dem Jubel der Vogelwiese durch Hauptmann Michael Ermecke zum König proklamiert. Nach der Rückkehr der Meldereiter und dem Rückmarsch in „Arnsbergers gute Stube" wurde die 23-jährige Hotelfachfrau Sandra Balkenohl zur neuen Schützenkönigin proklamiert. Vom Schützenfieber war die Tochter von Bärbel und Heiko Balkenohl, dem Schießwart der 3. Kompanie, schon seit frühester Kindheit angesteckt. Neben der Liebe zum Schützenwesen und dem Schießsport verband das neue Königspaar die Leidenschaft zur Musik: König Stephan singt im Chor und Königin Sandra spielt mit Begeisterung Saxophon.

Im September bewies Stephan zum zweiten Mal seine Treffsicherheit. Auf dem Kreisschützenfest in Sundern errang er die Kreiskönigswürde und setzte sich hierbei gegen 35 Mitbewerber durch. Bei der anschließenden Proklamation wurde er als erster König mit der neuen Kreiskönigskette ausgezeichnet. Nur einen Monat später wieder ein einmaliges Ereignis: Die Arnsberger Bürgerschützen reisten mit über 50 Schützenschwestern und Schützenbrüdern nach Brasilien. Die Sociadade Rio Branco in Cachoeira do Sul feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Der Anblick für die Bevölkerung war sicher einmalig, als die Schützen uniformiert, samt kleinem Spielmannszug durch die Straßen marschierten. Und wiederum einzigartig ist der Fakt, dass Teile der kleinen Königskette die Rückreise nicht mit antraten und vermutlich heute noch in Brasilien weilen, da sie während des Aufenthalts verloren gingen. Auf dem Schützenfest 1997 erfolgte dann der Gegenbesuch aus Brasilien. 1998 nahm Stephan Hunecke als amtierender Kreisschützenkönig am Europaschützenfest in Krakau teil.

Stephan Hunecke und Sandra Balkenohl sind bis heute bei den Arnsberger Bürgerschützen aktiv. Stephan Hunecke ist Mitglied des allgemeinen Vorstandes der Gesellschaft und Sandra Balkenohl musiziert und engagiert sich als Kassiererin im Blasorchester der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft. ■

Mark Drepper

KÖNIGSPAAR VOR 40 JAHREN

Hans-Dietmar Wosberg und Christiane Schauerte, geb. Risse

Engelchen: Ines Büngener und Claudia Kleinen

Schützenfestmontag, der 8. Juli 1981: Arnsberg badet in Blau-Weiß. Mit Donnergrollen im „Hohen Nacken" fing der Tag an, dann Sonne und Wolken über der Vogelwiese. Das Wetter spielte zum Festtag mit. Hans-Dietmar Wosberg wurde mit 25 Jahren jüngster König der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft. Kurz nach 13:00 Uhr holte er die Reste des zerfledderten Vogels von der Stange. Noch nie war bis dahin der Königsvogel so spät gefallen. Groß war der Jubel bei den vielen tausend Festbesuchern auf der Vogelwiese im Eichholz, besonders aber bei den Schützenbrüdern seiner 4. Kompanie, der Wilddiebkompanie. Über den Königsschuss seines Sohnes hätte sich sein damals schon verstorbener Vater Hans sicher riesig gefreut. Hans war jahrelang Pächter der Gaststätte „Krähenland" Auf der Alm. An seiner Seite regiert ebenfalls eine der jüngsten Königinnen, die es je in Arnsberg gab: Christiane Risse, 19 Jahre jung, von der Hallenstraße. Hinter ihr steht eine Familie mit sehr großer Schützenvergangenheit.

Dietmar war von 1988 bis 2012 Pächter unserer Festhalle und hat sie zu einem Aushängeschild nicht nur für unsere Gesellschaft gemacht. Heute führt Dietmar mit seiner Ehefrau Angelika die Kochschmiede auf dem Steinweg in Arnsberg. Außerdem ist Dietmar Regionalpräsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes in Nordrhein-Westfalen. Dietmar ist für jeden ansprechbar und hat immer einen flotten Spruch auf den Lippen.

Seine Schützenkönigin Christiane arbeitet heute bei der Handwerkskammer Südwestfalen in Arnsberg. Eine weitere Gemeinsamkeit der Familien ist, dass beide jeweils drei Töchter haben. Dietmar ist mittlerweile Großvater, auch Christiane hat ein Enkelkind, worauf beide sehr stolz sind. Hier haben sich zwei Schützenfamilien gesucht und gefunden. Ein wenig traurig ist Dietmar, dass seine Blau-Weißen aus Schalke, Dietmars Geburtsort, 2021 aus der Bundesliga abgestiegen sind. ■

Theo Hilligsberg

Walter Otto Zerbin und Gabriele Fassbender, geb. Mayer

Engelchen: Christine Becker und Karin Becker

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen trafen sich am Montag, dem 5. Juli 1971, zahlreiche Gäste aus nah und fern auf der Vogelwiese „Im alten Feld". Sie wurden Zeuge, wie Walter Otto I. dem zählebigen Vogel den Garaus machte und somit zum höchsten Schützenamt, der Königswürde emporstieg. Walter Otto Zerbin entstammt einer Bauernfamilie aus Razebuhr in Pommern und ließ sich Anfang der sechziger Jahre als Architekt in Arnsberg nieder. Viele der heutigen Bauten in unserer Heimatstadt stammen aus seiner Feder.

Er ist nicht nur Mitglied der zweiten Kompanie der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft, sondern auch Mitglied des Arnsberger Heimatbundes, dessen Vorstand er angehörte. Walter Otto Zerbin verdeutlichte hiermit, wie sehr er sich mit Arnsberg identifizierte. Deshalb war es nicht überraschend, dass er bei seiner Proklamation auf der Arnsberger Vogelwiese verkündete, dass er hier in Arnsberg eine „neue Heimat" gefunden habe.

Zu seiner Mitregentin erkor König Walter Otto I. die in Uckerath im Westerwald geborene Gabriele Fassbender, geb. Mayer. Die damals 21-jährige ist die Tochter des ehemaligen Chefs der Arnsberger Polizei und arbeitete als Buchhalterin im Arnsberger Krankenhaus.

Aufgrund der Geburtsorte des jungen Königspaares, benannte die damalige heimische Presse das Arnsberger Schützenfest von 1971 als „Das Schützenfest der voll emanzipierten Buiterlinge".
Heute leben Walter Otto Zerbin in Brühl und Gabriele Mayer in Bornheim. ■

Philipp Schulte

Fritz Hilsmann (†) und Anne Blume geb. Beste (†)

Engelchen: Dorothe Füllgräbe und Elisabeth Höing

Vor 60 Jahren auf der Vogelwiese „Im Alten Feld" erlegte Fritz Hilsmann, Zugführer der 4. Kompanie, den stolzen Schützenvogel und wurde Schützenkönig der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft. Zur damaligen Zeit war es üblich, dem Schützenkönig einen Beinamen zu geben. „Friedrich der Gerechte" war eine Anspielung auf seinen Beruf beim Kreis Arnsberg. Fritz war verheiratet mit Else, die am gleichen Tag wie er geboren wurde und drei Stunden jünger war. Gemeinsam hatten sie vier Kinder. An seiner Seite regierte Anne Beste. Ihre Eltern Josef (Schützenkönig 1963) und Alwine (Schützenkönigin 1935) waren ebenfalls Majestäten der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft.

Das Wirken von Fritz Hilsmann bei den Arnsberger Bürgerschützen aufzuführen, würde an dieser Stelle jeglichen Rahmen sprengen. Daher nur eine kleine Aufzählung seiner Verdienste um das Schützenwesen: Schießwart, Zugführer, neun Jahre Kompanieführer und anschließend Ehrenkompanieführer der 4. Kompanie; 61 Jahre Mitglied des Allgemeinen Vorstandes der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft; 26 Jahre Vorsitzender der Schießkommission und 54 Jahre Vorsitzender der Archivkommission; 20 Jahre Stadtoberst und anschließend Ehrenstadtoberst sowie maßgeblicher Mitbegründer der 4. Kompanie im Jahre 1955. Sehr am Herzen lag ihm stets „seine" Wilddiebkompanie. So nahm er bis zu seinem 90. Geburtstag regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil. In den Jahren danach las er sehr aufmerksam die Protokolle der Sitzungen, und tat dem amtierenden Kompanievorstand oftmals seine Sicht der Dinge zu den aktuellen Themen kund. Sein letzter Besuch auf der Vogelwiese war mit unglaublichen 99 Jahren im Jahre 2015. Im Alter von 101 Jahren verstarb Fritz Hilsmann 2017. Er war ein „Echter", ein wahrer Bürgerschütze aus „echtem Schrot und Korn" wie man im Sauerland so gerne sagt.

Bis zu ihrem Tod im Jahre 2007 war seine Schützenkönigin Anne Blume freundschaftlich mit Fritz und Else Hilsmann sowie der Gesellschaft verbunden. Darüber hinaus blieben ihr Ehemann Rainer Blume sowie Tochter Antje Blume (Schützenkönigin 1983) sehr „eng" mit dem Hause Hilsmann in freundschaftlichen Kontakt. ■

Gernot Blache

Glosse und Pandemie

Satire über Schützen zu schreiben ist in pandemischen Zeiten kein leichtes Geschäft. Ohne Pandemie hätte man allein schon durch den Jahresverlauf diverser Schützenfeste ein wahres Füllhorn an Themen gehabt. Über solche hätte ich, wie von Ihnen liebe Leser*Innen und Leser zu Recht erwartet, gern augenzwinkernd berichtet. Puh! Das ging mir jetzt aber wirklich schwer über die Tastatur, zumal * in meinem gefühlten Duden immer noch nicht präsent ist und beinahe hätte ich, analog zu Leser*Innen, auch Leser*Außen geschrieben.

Ob Genderwahn oder Corona – die aktuelle Politik liefert uns verlässlich diese kuriosen Possen, die geradezu nach satirischer Kommentierung schreien, während das geliebte Schützenwesen fast nicht stattfinden darf. Quasi prophylaktisch bitte ich deshalb jetzt schon um Entschuldigung, dass ich am Ende dieses Pamphlets, mangels aktuellem Stoff aus dem Schützenleben, mehr und mehr in die Niederungen der Politik absacke.

Den Unterschied zwischen einer gewöhnlichen Schützenhalle und unserer Festhalle wollte ich ursprünglich einer satirischen Betrachtung unterziehen. Dann wurde aus der Festhalle eine Testhalle und das Thema war damit durch. Schuld an allem ist dieses Virus, dass sich vor knapp zwei Jahren im fernen China auf den Weg machte wie so mancher Kühlschrank, Staubsauger, Wasserkocher und die Kaffeemaschine aus Sundern. Leider auch meine Bohrmaschine von Bosch, die schon vor langem das Zeitliche segnete, als sie umhüllt von einem Qualmwölkchen den Dienst aufgab. Ihre Herkunft nicht verleugnend müffelte sie dabei wie ein heiß gelaufener Wok, gefüllt mit galperigem Sojaöl und angebranntem Pak Choi.

Angesichts solcher Erfahrungen konnte sich keine wirtschaftliche Sorge entwickeln vor dem, was aus China kommt. Glaubten wir doch, die Haltbarkeit der Exporte aus dem „Reich der Mitte" sei von sehr geringer Dauer, weshalb zu ihrer Kennzeichnung eigens das Zeitmaß Halbwertzeit geschaffen worden sei. Hingegen ist das Virus aus dem Osten nicht kleinzukriegen. Es wird sogar fertigbringen, die Regierungszeit unseres Königspaares Jörg und Julia zu verdreifachen.

Ich war noch nie ein Freund von Verschwörungstheorien, weiß aber: Die Menschheit hat schon immer das geglaubt, was ihnen die Welt möglichst einfach erklärt. Und wenn das Gehirn eines nicht abkann, dann ist es Anstrengung. Und wenn dann noch ein unsichtbarer Feind auftaucht wie dieses Virus, dann blüht der Schwachsinn wie die Pilze im Eichholz auf vermodernden Baumstümpfen. Überall findet man nun diese Verschwörungstheoretiker. Dass es sie auch unter Schützen gibt, soll hier gar nicht bestritten werden. Natürlich haben Bürgerschützen das Recht, einen gewissen Prozentsatz an Vollidioten in ihren Reihen zu haben, wie andere gesellschaftlich relevante Gruppen auch. So kolportieren sogenannte Querdenker einen üblen Verdacht, wonach der Zorn der uns sonst so wohl gesonnenen Schützengeister erst dadurch geweckt worden sei, dass mit Königin Julia ein Oeventroper Mädchen Königin der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft geworden ist. Das habe zu Rachegelüsten einer geheimnisvollen Schützenvorsehung geführt, an deren Ende diese scheußliche Pandemie steht. Sozusagen als Ironie eines selbst hervorgerufenen Schicksals?

Nein, das ist mir zu hanebüchen, da glaube ich schon eher, die SPD ist wieder mal daran schuld, wie es Rudi Carrell schon 1975 in seinem Opus über die seinerzeit stets verregneten Sommer besang. Doch bei allem Übel gibt es auch „Corona Gewinner". Mitbürger, die außer geplatzten Verhandlungen nichts vorzuweisen haben, sind plötzlich dauermedial. Durchgestylte Schönlinge wie Christian Lindner, der Polit-Dieter Bohlen mit dem Dreitagebart. Ein „Ho Tschi Minh-Bart" würde besser zu ihm passen, wenn er gebirgsziegenhaft meckernd durch die deutsche Talkshow-Landschaft schwadroniert. Im letzten Jahr war er zweimal mehr bei Sandra Maischberger als Sandra Maischberger selbst. Von der ARD war zu lesen: Anne Will Lindner nicht mehr! Hoffentlich kommt dann nicht sein Auswechselspieler Wolfgang Kubicki. Dieser Dauerquasseler feuert seine Wortfetzen ab wie Torpedos, als hätte er noch nie vom Sprachtempolimit gehört. In atemberaubender Geschwindigkeit verschluckt er seine unverstandenen Halbsätze schneller, als ich meine Bierchen auf der Vogelwiese. Und das will was heißen, sagt jedenfalls meine Frau.

Oder Tobias Hans! Ministerpräsident des Saarlandes. Auf jedem Klugscheißer-Verbandstag würde er mit postkommunistischer Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt. Dabei gibt es im Saarland durchaus gestandene Leute, die in einfachen Sätzen die Welt und auch die Pandemie-Bekämpfung erklären könnten. Gerd Dudenhöffer alias Heinz Becker etwa und natürlich seine Frau: ,s Hilde. Aber: Hören wir vom Saarland, denken wir leider immer zuerst an den Erich oder den Oskar. Vielleicht noch an Nicole und ihren Gassenhauer „Ein bisschen Frieden". Für den ist unserer Außenminister dauernd unterwegs. Ich werde den Verdacht nicht los, der ist Lobbyist für Armani. Allerdings spricht dagegen, dass die Houte Couture bei ihm immer wieder falsch Maß nimmt. Viel zu klein, viel zu eng, diese Hungerhakenanzüge. Wie das heimatliche Saarland eben mit gerade mal 2.570 Quadratkilometern. Das ist etwa so viel, wie wir Bürgerschützen Mitglieder haben. Somit nur unwesentlich größer als unsere Vogelwiese.

Über die Vogelwiese und den Schützenvogel und seine DIN-gerechten Abmessungen habe ich bereits vor Jahren geschrieben. In diesem Jahr werden wir im zweiten Jahr in Folge nicht mal einen Schützenvogel im Eichholz begrüßen können. Ein weiterer Vogel wurde kürzlich, aber schon vor Ausbruch der Vogelgrippe, als ausgestorben gemeldet. Seit ihm sein natürlicher Lebensraum, der Biergarten genommen wurde, hat man ihn nicht mehr gesehen, den grün gefiederten, mal gelb, mal rot, mal blau und selten auch weiß gespiegelten Schluckspecht.

Bleiben wir gesund und immer schön negativ! Freuen wir uns auf eine schon bald pandemiefreie Zeit! Freuen wir uns auf die Tage, in denen nicht mehr von gekühltem Biontech und AstraZeneca die Rede ist, sondern wieder vom fassfrischen, garantiert nebenwirkungsfreien Impfstoff aus Grevenstein! Ohne Priorisierungsreihenfolge! Freuen wir uns auf frohe Stunden in unserer glanzvollen Festhalle, die dann wieder alles andere ist als eine schnöde Testhalle!

Horrido

Josef Hafner

Der geschäftsführende Vorstand informiert

Zum zweiten Mal kann die **Generalversammlung** nicht in gewohnter Weise stattfinden, sie soll zu einem wieder möglichen Zeitpunkt nachgeholt werden – wichtige Wahlen stehen an und das Vereinsrecht machen das Schützenvotum aller unerlässlich. So wird Peter Erb nicht für eine Wiederwahl zum Amt des Hauptmanns zur Verfügung stehen und ein Nachfolger wird gewählt werden müssen.

Der **Mitgliedsbeitrag** für das Jahr 2020 wurde bereits im Mai eingezogen. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass der Betrag fällig wurde, obwohl kein Schützenfest stattfand – dazu gab es vereinzelt Nachfragen. Selbstverständlich fallen für den Verein ohne Schützenfest die Ausgaben für Musik, Festzelt etc. weg. Auf der anderen Seite können jedoch auch keinerlei Einnahmen erwirtschaftet werden. Die Bürgerschützen unterstützen Familie Benfer als Festhallenpächter, die seit März 2020 quasi ohne Einnahmen ist, sowie die weiteren vereinseigenen Immobilien wie Sebastianhütte und Schießsportzentrum. Hier seien die laufenden Kosten für die Aufrechterhaltung unserer Immobilien (Instandhaltung, Grundbesitzabgaben), Beiträge bestehender Versicherungen, Raten für Darlehen oder Verbandsabgaben in nicht unerheblicher Höhe genannt. Die Mitgliedsbeiträge sind also auch in Zeiten ohne Schützenfest absolut notwendig und wurden daher wie gewohnt eingezogen – besten Dank für euer Verständnis. ■

†

Am 23. April 2021 verstarb **Elisabeth Wulf** geb. Krengel nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren. Elisabeth war Schützenkönigin im Jahre 1958/1959 an der Seite von Franz-Josef Köster, besser bekannt als „Kösters Seppel". Zusammen erlebten sie als Königspaar der 1. Kompanie ein herrliches und unvergessliches Festjahr. Noch im Jahr 2018 konnte Elisabeth Wulf ihr 60-jähriges Königinnenjubiläum feiern und nahm stolz am Schützenfestsonntag die Ehrung entgegen. Ihr Leben lang war Elisabeth Wulf den Arnsberger Bürgerschützen fest verbunden. Auch in der Gemeinschaft der ehemaligen Königinnen war sie immer gern und treu vertreten, sofern es ihre Gesundheit zuließ.
Unser Mitgefühl gilt ihren Töchtern und ihren Familien. ■

vb-sauerland.de

Auf dass wir bald wieder alle gemeinsam feiern können.

Volksbank Sauerland eG

DIE NETZWERK(ER)BANK IN UNSERER REGION

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Find us on

Volksbank Sauerland eG

Partnerschaftlich | Regional | Kompetent.